Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 1: Reun, Heiligenkreuz-Neukloster, Zwettl, Lilienfeld (Xenia Bernardina II,1: Die Handschriften-Verzeichnisse der Cistercienser-Stifte, Bd. 1).

Wien, 1891 Seite 77

Quelle:
Copyright:

über den Einfluss des Mondes nach seinem Stande in einem der 12 Zeichen des Thierkreises, „waz tenn ze tuen oder ze lazzen ist". Einige jüngere Hände schrieben ähnliche Notizen in deutscher und lat. Sprache hinzu. — **2.** Bl. 14ª bis 234ª. *Des Nicolaus von Lyra († 1341) Glosse über den Psalter, verdeutscht von Heinrich von Mügeln.* Anf. Propheta magnus surrexit in nobis. Luce septimo capitulo. Es ist ze merchen, daz etleich psalm sint. Der beigegebene lat. Text der Psalmen steht auf dem äusseren Seitenrande der Blätter. Schl. Anno ab incarnacione domini nostri Jesu Christi 1372. M°. ccc°. lxxij°. 4. ydus Decembris est finita ista glosa super spalterium (!) Nicolai de Lyra. Nach vnsers herren Jesu Christi gepůrt drewczehen hundert Jar dar nach in zway vnd sibenczigisten Jar am freitag vor sand Lucein tag ist die Glozz v̊ber den psalter geschriben vnd geentt, die der erber Lërer Nychlas von der Leyern von erst in Latein gemachet vnd beschriben hat, der ein Můnch mynner průder Ordens gewesen ist, vnd darnach von dem getrewen Mann Hainrichen vom Můgellein in Dewtzsch gepracht ist. Die geschriben hat Johannes vom Hoff auz der Voyt Lant dem erbern Mann Ludweigen, Purger ze Eger. Deo detur graciarum accio. Ueber den Uebersetzer, den Meistersänger Heinrich von Mügeln, s. Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wissensch. Philos.-hist. Classe, 55. B. 451 u. f., und Goedeke: Deutsche Dichtung im Mittelalter. 2. Ausg. Dresden. 1871, S. 676. Aus der vorliegenden Uebersetzung hat Prof. Ferd. Khull „Beiträge zum mittelhochd. Wörterbuche" veröffentlicht im 15. Jahresber. des 2ª Staatsgymn. in Graz vom J. 1883/84. Zwischen die lat. und deutschen Schlussworte schrieb eine etwas jüngere Hand die 2 Hexameter: Ter quinquagenos Dauid canit ordine pssalmos (!) | Versus bis mille bis centum sex tenet ille. Auf Bl. 234ᵇ sind von einer Hand des XV. Jahrh. 3 Recepte für Weinverbesserung eingetragen (Wein süss behalten, Schmachender wein, Seyger wein).

205. Pp. XV. Jahrh. 265 Bll. (eigentlich 263, weil 2 Blattnummern übersprungen sind). kl. Fol.

Auf dem Vorsetzblatte steht ein gleichzeitiges Register der Tractate, welches weder ganz vollständig noch ganz richtig ist.

1. Bl. 1ª—110ª. *Tractatus de quatuor virtutibus cardinalibus, editus et expositus ad cives Venetos per fratrem Heinricum Ariminensem (ord. praed.),* scriptus in concilio Basileensi procurante domino venerabili abbate monasterii in Runa (Joanne), Cisterciensis ordinis, Salzburgensis diocesis anno etc. xxxvj° (1436). Anf. Quia secundum sentenciam appostoli ad Hebreos ciuitatem. Schl. Scriptum anno domini Millesimo cccc°. tricesimo septimo. Est finis. Wurde noch im XV. Jahrh. zu Strassburg und Speier gedruckt. (Hain, Rep. bibl. I. ps. I. 199, n. 1649 und 1650). — **2.** Bl. 111ª—112ᵇ. *Proverbia Senecae.* Dieser Titel steht nur im Register. Anf. Omne peccatum accio est. — **3.** Bl. 112ᵇ—115ᵇ. *Seneca de copia verborum sive de quatuor virtutibus.* Anf. Qvatuor uirtutum species multis sapientum sententiis diffinite sunt. Unecht und wie die beiden folgenden Stücke wahrscheinlich von Martin, Erzbischof von Braga († c. 580), verfasst (vgl. Pauly, Realencyclopädie der class. Alterthumswissensch. VI. Bd. I. Abth. 1039 unter *Seneca),* und, wie es bei allen hier enthaltenen Schriften Seneca's der Fall ist, nur ein Auszug. — **4.** Bl. 115ᵇ—117ᵇ. *L. Annaei Senecae ad Gallionem de remediis fortuitorum.* Anf. Licet cunctorum poëtarum carmina. — **5.** Bl. 117ᵇ bis 119ª. *Seneca de paupertate.* Anf. Honesta inquit Epycurus res est. — **6.** Bl. 119ª bis